Nuthetaler Rundschau

INFOPOST DER SPD NUTHETAL

AUSGABE 44 April 2021

Überraschung für Kinder aus Bergholz-Rehbrücke und Saarmund

Wenn die Sonne die Kleinsten zum Osterspaziergang ruft

Ist es beim zweiten Mal schon Tradition? Spätestens im nächsten Jahr bestimmt! Zumindest waren auch in diesem Jahr am Ostersamstag die von unserem Banknachbarn Christian von Domarus gebauten Sitzbänke in Bergholz Rehbrücke österlich dekoriert.

Aber es war nicht nur die Deko, die zu Spaziergängen oder Radtouren in Rehbrücke und Bergholz einlud. Ein Team um Christian von Domarus und Ortsvorsteherin Katrin Krumrey hatten 250 kleine Ostertüten gepackt, um sie am Ostersamstag morgens und mittags auf den Bänken zu verteilen.

Mit dieser Aktion sollten vor allem Kindern auf Ostern eingestimmt und zugleich dazu angeregt werden, aufmerksam im Ort unterwegs zu sein. Der Plan ging auf: Bei sonnigem Frühlingswetter waren viele Familien unterwegs. Wer dann an einer der Bänke vorbeikam, konnte sich über den besonderen Ostergruß freuen. Schokoosterhasen, gefärbte Bioeier, selbstgenähte Maskentaschen, Sonnenbrillen, Getränke, kleine Zeitungen, Badespaß, tolle Stifte oder auch kleine Spielereien erfreuten die Kinder.

Schade nur, dass sich auch einige Erwachsene Tüten nahmen, so dass einige Kinder zunächst leer ausgingen. Aber auch hierfür gab es eine Lösung: Der Osterhase machte sich spontan noch einmal zu Hausbesuchen auf.

Solch ehrenamtliches und gemeinsames Wirken zeichnet Nuthetal aus und hat gerade in dieser schwierigen Zeit ein echtes Hoch erlebt. der Osteraktion vorausgesgangen waren beispielsweise das gemeinsame Singen zum Tag der Deutschen Einheit oder das Fest der Gwerbetreibenden.

Für die Rehbrücker Oster-Aktion aber gilt der besonderer Dank den Näherinnnen des Helferkreises, Brücke e.V. dem Mehrgenerationenhaus, Christian von Domarus von der Holzmanufaktur, Scarlett Hapke vom Werbeservice Hapke, Beritt Scholz von Kreativstoff Nuthetal, Kita Anne Frank, Andreas Fröhlich, Christian Braune und Ortsvorsteherin Katrin Krumrey.

Was die Organisatoren besonders freut: Für das kommende Jahr haben schon weitere Menschen aus unserem Ort ihre Unterstützung angeboten, so dass das Osterangebot nun in jedem Fall zu Tradition werden kann.

Und auch in Saarmund wurde die Kinder erstmals überrascht. Ostermontag durften auch dort Osterkörbchen gesucht werden. Trotz des nicht so schönen Wetters freuten sich die Kinder hier ebenso. In Saarmund gebührt dem Bürgertreff der Dank für die Organisation.

AUFTAKT

Liebe Leserin!
Lieber Leser!

Es war bitterkalt, es lag Schnee und es war herrlichster Winter. Haben Sie geahnt, wie viele Langlaufskier in Nuthetaler Kellern darauf warteten, dass sie hinaus in die Landschaft dürfen? Wie viele Schlitten dort auf richtigen Winter hofften? Wie viele Familien von einem kleinen Zweitwohnsitz träumen? Jetzt war es so weit: Iglus aus Schnee entstanden in Gärten. Menschen auf Skiern überholten Spaziergänger in dicken Anoraks und mit Pudelmützen. Eltern und Großeltern und manches Pferd zogen die Schlitten mit eingepackten Kleinen durch unsere Dörfer. Und die Kinder rodelten die Hügel hinab, dass es eine Freude war, zuzusehen. Jetzt ist kein Fitzelchen Schnee mehr auf diesen Hügeln. Abgerodelt, braun und nackt und bloß stehen sie da und warten auf den Frühling. Dann wird es überall grünen und blühen und wir werden uns wieder draußen sehen und es wird wunderschön sein.

THEMEN

RESPEKT
Seit Monaten leisten die Kita-Erzieherinnen und Erzieher außerordentliches.
SEITE 2

FEUERWEHRHÄUSER
Bei den Nuthetaler Feuerwehrhäusern tut sich einiges.
SEITE 3

NEUE RADWEGE
Die Radwege in verschiedenen Ortsteilen werden ausgebaut und ertüchtigt.
SEITE 4

MEINE MEINUNG

Digitale Öffentlichkeit einführen

von MONIKA ZEEB

Kontaktminimierung ist das Gebot der Pandemie. Deshalb tagen Gemeindevertretung, Ausschüsse und Ortsbeiräte neuerdings per Videokonferenz. Wer die Sitzungen verfolgen will, muss aber nach wie vor persönlich ins Rathaus kommen. Dort werden die Sitzungen live auf einer Leinwand vorgeführt. In den Schaukästen steht bei den ausgehängten Einladungen außerdem: „Aufgrund der deutlich erhöhten Infektionszahlen rund um COVID-19 möchten wir Sie bitten, möglichst von der Teilnahme an der Sitzung abzusehen.“ Aus der öffentlichen Einladung wird also eine dringende Ausladung.

So funktionieren Transparenz und Bürgerbeteiligung aber nicht. Die Fraktion SPD/AiV möchte deshalb, dass alle Videositzungen der kommunalen Gremien zusätzlich zur Leinwandvorführung als Livestream ins Internet gestellt werden. Dann kann sie jeder daheim ansehen. Potsdam macht das so. Hoffentlich findet der Vorschlag schnell eine Mehrheit in der Gemeindevertretung.

Sprunghafte Erhöhung der Wasserpreise

Haben Sie sich auch über Ihre Verbrauchsabrechnung für Wasser und Abwasser geärgert? Bei Wasserzählern der Kennzeichnung Q3=4 (normaler Hausanschluss) sind die Grundpreise für Wasser im Vergleich zum Vorjahr von 65,- auf 92,- EUR und für Abwasser von 92,- auf 120,- EUR gestiegen. Das sind Preissteigerungen von 24 bzw. 31 %. Die Verbrauchspreise selbst sind nur leicht erhöht worden. Auf Nachfrage hat der Verband mitgeteilt, dass dies das Ergebnis einer Kalkulation sei, die alle zwei Jahre vorgenommen werde. Weitere Gründe wurden nicht angegeben. Transparentes Handeln sieht anders aus. Das muss sich in Zukunft ändern. Abgesehen davon, dass derartige Preissteigerungen kaum nachvollziehbar sind, setzen sie auch völlig falsche Zeichen. Hohe Grundpreise, die unabhängig vom Verbrauch anfallen, führen dazu, dass keinerlei Anreize zum sparsamen Umgang mit Wasser gesetzt werden.

IMPRESSUM & KONTAKT

Herausgeber: SPD Nuthetal, A.-Scheunert-Allee 140, 14558 Nuthetal ■ spd-nuthetal.de ■ **Redaktion:** Steffi Neumann (V.i.S.d.P.), Monika Zeeb, Robert Beissel, Willi Gramberg, Dr. Dieter Jeschke, Lars Krumrey, Uwe Steffen ■ **Satz & Gestaltung:** Lars Krumrey ■ **Druck:** Flyeralarm ■ **Kontakt zur Redaktion:** ☎ 033200-524452 post@spd-nuthetal.de

And the Winner is...?

Unser traditionelles Weihnachtsrätsel richtete sich in der letzten Ausgabe der Nuthetaler Rundschau ausschließlich an Kinder. Damit waren auch alle Preisträgerinnen und Preisträger minderjährig, weshalb wir auf die Veröffentlichung verzichten. Die drei glücklichen Gewinnerinnen freuten sich trotzdem sehr über die Preise, die Antwort auf obige Fragen bleiben wir aber schuldig!

Kita-Fachkräfte sind aktuell sehr gefordert

Respekt für unsere Kitas und ihren tollen Einsatz

Unsere Kleinsten im Ort wurden und werden im Lockdown gut betreut, denn Kitas blieben die ganze Zeit über im Regelbetrieb, verbunden mit der Bitte der Landesregierung an die Eltern, ihre Kinder, wann immer möglich, zu Hause zu betreuen.

Kitaererzieherinnen und -erzieher konnten anders als viele andere Beschäftigte nicht ins Homeoffice und häufig dadurch auch die eigenen Kinder nicht zu Hause betreuen. Was aber besonderen Respekt abverlangt, ist nicht, dass Kitabeschäftigte vielen Eltern nicht nur den Rücken freigehalten haben, sondern dass sie ihre Arbeit auch weitestgehend ohne Schutz verrichten. Windeln wechseln oder Trösten funktioniert nicht mit Abstand, Maske tragen ist im Umgang mit den Kleinsten oft unmöglich.

Und natürlich haben auch sie Sorge, sich anstecken zu können oder den Virus in ihre eigene Familie zu tragen. Und obgleich nicht nur „Notfall“-Eltern ihre Kinder brachten – unsere Kitabeschäftigten waren trotz aller Widrigkeiten der letzten Monate immer zur liebevollen Betreuung der Kinder da.

Sie haben ein wenig Normalität verschafft. So gab es auch dieses Jahr Weihnachtsbasteleien, Weihnachtsgeschichten, kleine Gruppenfeiern und das fast normale Programm für die Kleinsten.

Für diese Schaffenskraft und den Einsatz in derart schwierigen Zeiten gebühren den Erzieherinnen und Erziehern ganz besonderer Respekt und Anerkennung. Eine aktuelle Änderung begrüßt die Ortsvorsteherin Katrin Krumrey deshalb ausdrücklich: „Es ist gut, dass es nun regelmäßigen Testungen und die Änderung der Impfreihenfolge zugunsten von Kitabeschäftigten gibt. Das schafft auch für sie etwas mehr Schutz und Sicherheit.“

FAKT IST

Während in fast allen Lebensbereichen der Lock-Down zu erheblichen Kontaktreduzierungen und Schließungen geführt hat, waren in Brandenburg die Kitas durchgehend geöffnet. Anders als in vielen anderen Bereichen, sind auch die Nutzungszahlen in den letzten Wochen nur wenig zurückgegangen. Zusammen mit den Schutz- und Hygienemaßnahmen stellte das für die Einrichtungen eine massive Mehrbelastung dar.

Solardach aufs Feuerwehrhaus

Keine beobachtet die Nuthetaler Kommunalpolitik so intensiv wie Angela Schneider. Die Tremsdorferin besucht jede Gemeindevertreter- und viele Ausschuss- und Ortsbeiratssitzungen. Schneider ist aber nicht nur Beobachterin; sie hat sich im Ortsverein Tremsdorf jahrelang für die Rettung der Alten Schule engagiert und zahlreiche soziale Aktivitäten ins Leben gerufen. Sie ist Vorsitzende des Nuthetaler Geschichtsvereins und Mitglied in der Wählergruppe AiV (Aktiv in Vereinen); die Gemeindevertretung hat sie vor kurzem in den Nachhaltigkeitsbeirat gewählt.

Im Vorfeld der Beratungen um das neue Tremsdorfer Feuerwehrhaus regte sie an, auf den Dächern des neuen Feuerwehrdepots eine Solaranlage zu installieren. Gemeindevertreterin Christin Schramm (AiV) brachte den Vorschlag ein; die Gemeindevertretung verständigte sich, dass dies geprüft und das Prüfungsergebnis den Fachausschüssen unterbreitet werden solle.

Wie kamen Sie auf den Gedanken mit der Solaranlage?

Schon 2007 war die „Errichtung von Photovoltaikanlagen auf den Dächern des Gemeindezentrums“ wichtiger Bestandteil des vom damaligen Ortsbeirat aufgestellten Investitionsprogrammes für Tremsdorf. Der geplante Neubau der Feuerwehr bietet jetzt die Gelegenheit, das umzusetzen.

Wo genau sollte denn die Solaranlage installiert werden?

Gemäß Klimaschutzkonzept der Gemeinde soll der Energieverbrauch aller kommunalen Gebäude reduziert werden. Insbesondere Neubauten könnten mit Photovoltaikanlagen ausgerüstet werden. Eventuell reduziert dies sogar die Kosten für die Dacheindeckung. Beim Feuerwehrdepot Tremsdorf wirkt es sich für das Ortsbild günstig aus, dass die südwestlichen straßenabgewandten Dachseiten genutzt werden können.

Der Planer meinte allerdings, zur vorgeschriebenen CO2-Einsparung sei bereits eine Wärmepumpe für Heizung und Warmwasser vorgesehen. Solaranlagen zur Stromerzeugung seien für ein Gebäude ohne kontinuierlichen Stromverbrauch unwirtschaftlich.

Wärmepumpen brauchen Strom. Gerade weil das Gebäude also praktisch mit Strom beheizt wird, macht die regenerative Stromerzeugung Sinn. Die benachbarte Alte Schule (Gemeindezentrum) ist ebenfalls mit einer Wärmepumpe ausgerüstet und könnte mit angeschlossen werden. Auch die Kleinkläranlage benötigt Strom. Außerdem hängen moderne Feuerwehrfahrzeuge mit ihrer vielen Technik und mit Akkus, die betriebsbereit sein müssen, permanent am Netz. Eventuell könnte man auch eine E-Bike-Ladestation installieren und mitversorgen.

Bestünde in Tremsdorf überhaupt ein Bedarf für eine solche Ladestation oder gar für eine Stromtankstelle?

Tremsdorf bildet das Eingangstor zum Naturpark Nuthe-Nieplitz-Niederung für die Metropolen Berlin und Potsdam. E-Mobilität und Radfahren sind die Zukunft.

Investitionen in Feuerwehrhäuser

Neuneinhalb Minuten. Das ist die Zeit, die die Feuerwehr brauchen darf, um an Ort und Stelle zu sein.

Brandschutz in Deutschland und vor allem die nötige Geschwindigkeit ist ohne die Freiwilligen Feuerwehren undenkbar. Bei uns gibt es glücklicherweise in allen Ortsteilen eine freiwillige Feuerwehr, insgesamt 115 Männer und Frauen.

Im Gefahrenabwehrbedarfsplan von 2019 hat die Gemeinde festgelegt, welche Investitionen in die Feuerwehr nötig sind. Das neue Feuerwehrgebäude in Tremsdorf ist nun der erste Umsetzungsschritt in diesem Jahr. Die jetzige Feuerwehrscheune erfüllt die Anforderungen nicht ansatzweise. Kosten für den Um- und Anbau: etwa 1 Mio. Euro.

Als nächstes wird ein neues Feuerwehrhaus für Nudow, Philippsthal und Fahlhorst in Angriff genommen. Die drei Feuerwehren haben keine zeitgemäßen Feuerwehrgebäude. Der neue Standort im Kreuzungsbereich Nudow/Fahlhorst wird von allen drei Ortsteilen aus gut erreichbar sein. Umsetzung: 2023/2024. Kosten samt Grunderwerb: 2,5 Mio. Euro.

Schließlich benötigt auch das Feuerwehrhaus Saarmund einen Anbau. Umsetzung: 2024/2025. Kosten: etwa 1 Mio. Euro.

KURZES

Neue Graffitiwand

Seit gut einem Jahr gibt es auf dem Festplatz in Bergholz-Rehbrücke eine Graffitiwand, wo kreative Jugendliche sich verwirklichen und ihren Interessen legal nachgehen können. Die Wand wurde seinerzeit aus dem Bürgerhaushalt auf Vorschlag des Jugendparlaments finanziert. Da dieses Projekt sehr gut angekommen ist, wurde jetzt eine zweite Graffitiwand direkt neben der ersten Wand aufgestellt. Damit haben noch mehr junge Menschen der Gemeinde die Gelegenheit zum Sprayen. Finanziert wurde die zweite Wand dieses Mal aus Lottomitteln des Landes und Spenden..

Neue Brücke

Der Bau der neuen Wanderbrücke über die Nuthe soll jetzt beginnen. Sie ersetzt die 2011 abgerissene Königsbrücke, wird jedoch an anderer Stellen, nämlich flussaufwärts oberhalb des Wehres entstehen. Der Landkreis wird den Fontanewanderweg F 4 extra verlegen, um den Brückenstandort und den Bau des Überwegs zu ermöglichen. Der Zugang erfolgt über den Eichhörnchenweg und steht Wanderern und Radfahrern zur Verfügung. Die Brücke hat regionale und überregionale Bedeutung und sorgt für einen Lückenschluss bestehender Fuß-, Rad- und Wanderwege.

Weniger Beiträge

Die Gemeindevertretung hat im Januar eine Beitragsreduzierung für Eltern von Kita- und Hortkindern beschlossen, die Betreuungsleistungen aufgrund der Corona-Pandemie nicht in Anspruch genommen haben. Damit soll der Beitrag der Elternschaft zur Eindämmung der Pandemie gewürdigt werden. Die Reduzierung wird unabhängig davon vorgenommen, ob Eltern ihre Kinder freiwillig oder aufgrund von Einrichtungsschließungen zu Hause betreuen müssen. Die Regelung soll so lange erfolgen, wie es das Pandemiegeschehen erfordert.

IHR DRAHT

...in den Landtag: Sebastian Rüter

Bürgerbüro:
Potsdamer Str. 48
14513 Teltow
Tel.: 03328/337 307
Mail: sebastian.rueter@spd-fraktion.brandenburg.de

...in den Kreistag: Katrin Krumrey

- zugleich Ortsvorsteherin für Bergholz-Rehbrücke -
Anna-Seghers-Straße 3
14558 Nuthtal
Tel.: 033200/51 327
Mail: katrin.krumrey@icloud.com

...in die Gemeindevertretung: Monika Zeeb

Fraktionsvorsitzende SPD/AiV
Verdistraße 47
14558 Nuthetal
Tel.: 033200/82 518
Fax: 033200/82 519
Mail: monika.zeeb@t-online.de

...zur SPD Nuthetal

SPD-Vorsitzender
Bernd Schade
Tremsdorfer Dorfstr. 16 a
14558 Nuthetal
Tel.: (0177) 342 95 56
Mail: info@spd-nuthetal.de
www.spd-nuthetal.de

BUNTE SCHLANGEN AM WEGESRAND...

Seit einigen Wochen entstehen an vielen Stellen in unserem Ort Schlangen, Steinschlangen. Sie wachsen und werden länger. Ihre Herkunft liegt im Dunkeln, aber sie erfreuen viele Bürger und animieren sie dazu, selbst Hand anzulegen und sie mit weiteren Steinen zu füttern. So werden die Schlangen bald Wege vollständig begleiten. Aber keine Angst, diese Schlangen sind nicht gefährlich, sondern sollen uns ein Lächeln ins Gesicht zaubern.

Neue Radwege in Nuthetal

Wie im Oktober in der Nuthetaler Rundschau schon berichtet, nahm letztes Jahr die Umsetzung der Radwege von Saarmund nach Langerwisch, Bergholz-Rehbrücke und Richtung Güterfelde über Philippsthal an Fahrt auf. Mittlerweile ist der Weg zwischen Saarmund und Bergholz-Rehbrücke fertiggestellt und bietet nun mit Beleuchtung, selbst bei spärlichem Fahrradlicht, eine schöne Alternative zum Heimweg mit dem Auto. Während auch der Radweg zwischen Langerwisch und Saarmund fertiggestellt ist, für den viele Leute damals an den Fahrraddemos teilnahmen, wird am Radweg durch Philippsthal fleißig gearbeitet. Aller Voraussicht nach könnte auch dieser dann im Herbst dieses Jahres fertiggestellt werden. Damit hat das Land dann an alle Landesstraßen mit Anschluss nach Saarmund, ausgenommen die L771 nach Tremsdorf, mit Radwegen ausgestattet.

Natürlich bleiben auch die Radwege nach Fahlhorst und Nudow ein Anliegen der Gemeinde, allerdings müssen hierfür Gespräche mit dem Kreis geführt werden, da die zubringenden Straßen Kreisstraßen sind. Die Planungen laufen, allerdings fehlt bis dato eine entsprechende Finanzierung.

Was die Gemeinde derzeit in der Hand hat, ist der Anschluss des neu gebauten Fahrradweges von Langerwisch an den Ortskern von Saarmund. Aktuell kümmert sich die Gemeinde um den Anschluss an den Ortskern, die fehlenden Grundstücke wurden mittlerweile erworben. Ein direkter Anschluss Richtung Bergholz-Rehbrücke entlang der Umgehungsstraße ist momentan nicht geplant.

Zusätzlich beteiligt sich die Gemeinde Nuthetal am Projekt „Radschnellwegeverbindungen Südwest“, bei welchem sich mehrere Gemeinden und Städte sowie der Kreis Potsdam Mittelmark und die Berliner Senatsverwaltung für Radschnellwegverbindungen nach Berlin einsetzen. Die erste Phase der Projektarbeit wurde bereits Ende Oktober 2019 abgeschlossen und im weiteren Verlauf ist auch eine offene Bürgerbeteiligung und Informationsverteilung vorgesehen. Das Konzept soll bis zum Herbst 2021 vorliegen.

Wir dürfen hoffen, dass die derzeitigen Radwegprojekte für unsere Gemeinde nicht die letzten bleiben.

Die Bagger drehen sich, um in Saarmund, Philippsthal und Bergholz-Rehbrücke neue Radwege zu bauen.